

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schlacht von entscheidender Bedeutung war. Um 2 Uhr nachmittags befand sich das Zentrum der Türken im allgemeinen Rückzug.

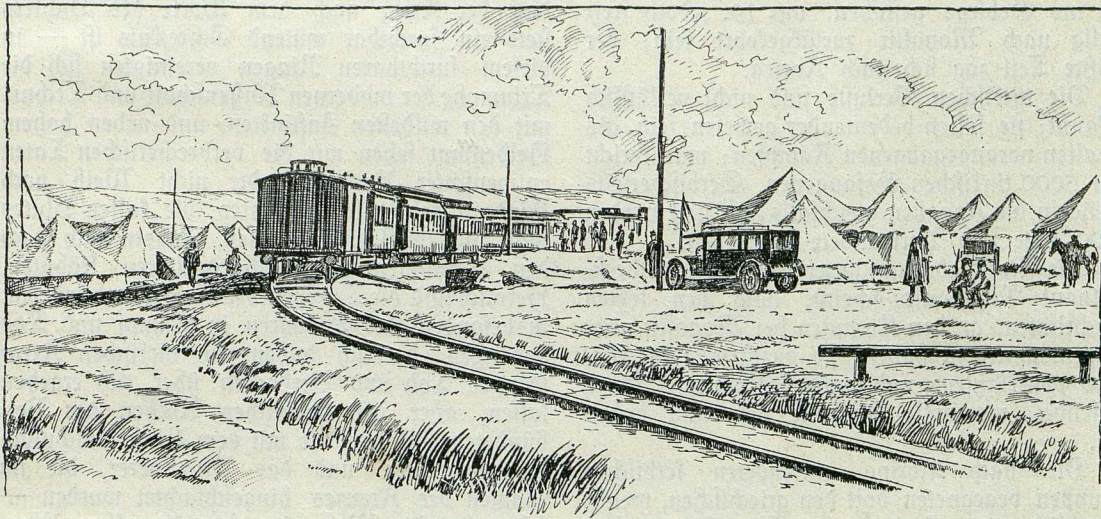
Auf dem Ostflügel verhielt sich die Donaudivision I zunächst defensiv; ihr Rücken war durch die von der serbischen zweiten Armee flüchtenden türkischen Grenztruppen gefährdet. Gegen diese Detachements wurde ein Regiment der Donaudivision II und die Kavalleriedivision eingesetzt. Das Regiment rückte entlang der Straße gegen Makresch vor, unterstützt von je einer reitenden Batterie auf Orlovac und auf der Höhe südwestlich von Vojnik. Diese Gefechts-episode hatte etwa um 11 Uhr vormittags begonnen und soll erst in der Dunkelheit mit dem Abzug der türkischen Truppen ihr Ende gefunden haben. Gegen 2 Uhr nachmittags war die Schlacht zugunsten der Serben entschieden, deren

sich nördlich von Monastir von Copes über Höhe Kjeromarisa, Krlina—Karaman nach Cerkici. Vortruppen auf Loznack brdo an der Erna und auf Ernobosko brdo.

In der Hauptstellung bildete das VI. Korps unter Dschawid Pascha den linken Flügel, das VII. Korps unter Kara Said Pascha den rechten Flügel. Zwei selbständige Divisionen standen unmittelbar nördlich von Monastir als Reserve. Das Oberkommando führte Zekki Pascha.

Serbischerseits waren die Kavalleriedivision, die Morava-, Drina- und Donaudivision 1. Aufgebotes auf dem östlichen Ernaufer konzentriert. Die Moravadivision II war nach dem Gefecht von Ricevo, ebenso die abgebliebenen Divisionen Timok II und Donau I in der Zeit nach dem 6. November herangezogen worden.

Am 14. November wurde die Offensive



Eisenbahnzug, in dem der Waffenstillstand unterzeichnet wurde.

Divisionen rückten vor; eine weitere Verfolgung und Anbahnung neuer Aufklärung unterblieb. Die Türken hatten den Rückzug gegen Asküb angetreten.

Die Niederlage der Vardararmee war eine vollständige; ihre Verluste in der Schlacht waren sehr groß, ohne daß sie zahlenmäßig festzustellen sind. Auch in Asküb gab es für die türkischen Truppen kein Halten; sie strömten gegen Cetovo weiter; Asküb selbst wurde am 26. Oktober von den Serben ohne Kampf besetzt. Die serbischen Verluste bei Kumanovo dürften sich auf etwa 1000 Tote und 3000 Verwundete belaufen. 61 Geschütze, sechs Maschinengewehre und zahlreiche Fuhrwerke und Vorräte an Mehl und Futter waren die Beute.

Die Ereignisse bei Monastir werden in *Streffleurs militärischer Zeitschrift* folgendermaßen zusammengefaßt:

Die Hauptverteidigungslinie der Türken zog

wieder aufgenommen; an diesem Tage drängte die Kavalleriedivision die türkischen Vortruppen von Dobromir zurück und besetzte Kenali. Am 15. begannen die Angriffe der Infanteriedivisionen; die Moravadivision II hatte den Auftrag, den etwaigen Rückzug der Türken gegen Ochrida abzuschneiden.

Am 16. gelang es der Moravadivision II nach großen Anstrengungen, die Höhen westlich von Kocista zu nehmen; ein Regiment besetzte die Straße bei Sijavat. Die Türken, die Gefahr erkennend, sollen diese Division mit aller Kraft, jedoch erfolglos angegriffen haben.

Am 17. November war der Kampf so weit gediehen, daß die serbischen Truppen nur mehr 4 Kilometer von der Stadt entfernt waren. Das 6. Infanterieregiment (Drinadivision I) eroberte 4 Festungsgeschütze, die Moravadivision I eine Gebirgsbatterie.